

Kräftiges Besucher- und Ausstellerplus

Die 9. Erfurter Rapid.Tech 2012 am 8. und 9. Mai bot den Besuchern auch in diesem Jahr wieder einen Treffpunkt zum interdisziplinären Austausch.

Mit einem Besucherplus von 8 Prozent endete am 9. Mai in Erfurt die Kongressmesse Rapid.Tech 2012. Insgesamt verzeichnete die Spezial-Veranstaltung 1.300 Tagungs- und Ausstellungsgäste aus 14 Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Kanada, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Rumänien, Schweden, Slowakei, USA). In der Messehalle 2 zeigten 67 Aussteller aus vier Ländern (+20 Prozent) ihre Produkte, Maschinen und Dienstleistungen rund um das Thema generative Fertigung. „Die Rapid.Tech hat sich damit erneut als ein zentraler Treffpunkt für die Zukunftstechnologie Additive Manufacturing erwiesen“, schätzt Messegeschäftsführer Wieland Kniffka ein. Er kündigte für die Folgejahre den Ausbau im internationalen Bereich an. „Aus einer Nischentechnologie hat sich eine Technologie entwickelt, die immer mehr Branchen prägt. Aus einem Nischenmarkt ist ein Milliardenmarkt gewachsen. Über die technische Komponente in der Entwicklung generativer Produkte hinaus, rücken zunehmend wirtschaftliche Fragestellungen in den Fokus. Darauf werden wir mit der Rapid.Tech reagieren.“ Stellvertretend

für die Ausstellerschaft kommentiert Hendrik Bartelt vom Weltmarktführer im Bereich Laser-Sintern EOS GmbH (München) den Messeverlauf: „Hut ab! Es hat sich für EOS unbedingt gelohnt, herzukommen. Nächstes Jahr sind wir wieder mit dabei.“ Sehr erfolgreich verlief die konzertierte Premiere der Thüringer Unternehmen auf der Fachausstellung. Zum ersten Mal hatten sich 13 Firmen aus dem Freistaat auf einem Gemeinschaftsstand präsentiert. Jochen Staschewski, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, erklärte bei seinem Messebesuch, dass Thüringen in diesem Wirtschaftssegment nach Bayern und Baden-Württemberg bereits auf Platz 3 innerhalb der Bundesrepublik stünde. Das Urteil von Günter Ganß vom

ANZEIGE

**Zahngold/Edelmetalle
Dentallegierungen**
**ESG Edelmetall-Service
GmbH & Co. KG**
Ankauf/Recycling
Edelmetallrückgewinnung
Zahngold.de



Netzwerk Thüringer Prototypen: „Wir, 13 Dienstleister und Bildungseinrichtungen, sind sehr zufrieden. Unsere Kunden fanden es sehr gut, dass sie einen zentralen Ansprechpartner für die Thüringer Unternehmen hatten. Wir bedienen alle Technologien aus dem Bereich des Additive Manufacturing. Für uns ist die Rapid.Tech auch 2013 wieder Pflicht!“

Hintergrund

Hinter dem Oberbegriff „Additive Manufacturing“ steckt eine Technologie, die vor über 20 Jahren in den USA ihren Anfang und

aktuell ihren Siegeszug erlebt. Dabei geht es um die schnelle Produktion von Teilen aus digitalen Konstruktionsdaten, mit denen Funktionen oder Design einer geplanten Anwendung frühzeitig getestet und optimiert werden können. Materialien und Prozesse erlauben bereits heute die direkte Herstellung von Produkten als Einzelstück, in Klein- oder in vielen Fällen bereits auch als Großserien. Vor allem in innovationsstarken Industriezweigen wie der Luft- und Raumfahrt, der Automobil- und Automobilzulieferindustrie oder in der Medizin- und Dentaltechnik gehört das „Additive Manufacturing“ bereits zum Alltag. Die

Palette der auf diese Weise hergestellten Produkte ist außerordentlich vielfältig und reicht von Flugzeugteilen, Hörgeräten über Zahnersatz und Knochenimplantaten bis hin zu Autoschaltknäufen. Experten schätzen, dass sich aus der Nischentechnologie mittlerweile ein weltweiter Markt mit einem Volumen von ca. 1,2 Milliarden Dollar entwickelt hat. Die Beratungsfirma Wohlers Associates prognostiziert für das Jahr 2016 branchenweit ein Umsatzwachstum auf 3,1 und für 2020 sogar auf 5,2 Milliarden Dollar. **ZT**

Quelle: Messe Erfurt

Zukunftsorientierter Lehrgang

Das IZN e.V. bietet Berufsanfängern und Fortgeschrittenen Einblicke in die CAD/CAM-Technologie.

In den 90er-Jahren hat ein neues Zeitalter in der Zahntechnik begonnen. Zu den ersten Computern, die ausschließlich für die Rechnungserstellung eingesetzt wurden, kamen die ersten computergesteuerten Schleifmaschinen zur Erstellung von Gerüsten hinzu. Diese Umstellung

ker-Handwerk an diese Technologien heranzuführen. Unterstützt zur Ausbildung im Meisterbetrieb will das „Institut des Zahntechnikerhandwerks in Niedersachsen e.V. (IZN e.V.)“ den Auszubildenden verschiedene Systeme der CAD/CAM-Technologie nahebringen.

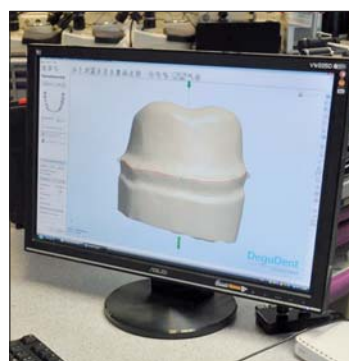
Die Lehrgänge laufen jeweils über fünf Tage. In dieser Zeit werden zunächst theoretische Grundlagen vermittelt, die die Auszubildenden danach während kleiner Workshops in der Praxis selbst umsetzen sol-

„inEos Blue, Sirona“. Ein großer Dank gebührt daher den Herstellern DeguDent, pluradent und Sirona für die großartige Unterstützung. Jeder Auszubildende wird am Ende des Lehrgangs ein grundlegendes Verständnis dreier verschiedener CAD-Systeme mit zurück in den Ausbildungsbetrieb nehmen. Der Lehrgang „CAD/CAM-Technologie“ ist in dieser Form ausschließlich für Auszubildende entwickelt worden. Für die Lehrgangsdurchführung sind Helmut Kriese und Jens Diedrich, beide sehr erfahrene Zahntechnikermeister, verantwortlich.

Scannen und virtuelles Konstruieren sind ebenso Bestandteil dieser Weiterbildung wie die Betrachtung verschiedener Scanner-Technologien und Vergleiche praktischer Arbeitseinheiten.

Termine und Anmeldung

Die nächsten Termine hierzu sind vom 4.–7.7. 2012, und vom 31.10.–3.11.2012. Die Teilnahmegebühr beträgt 950,00 Euro. Kleiner Tipp: Diese Fortbildung ist „förderfähig“. Die IZN hilft gern telefonisch weiter. Der Lehrgang wird durchgeführt von Andreas Hoffmann, ZTM aus Gieboldehausen, und Jens Diedrich, ZTM und Geschäftsführer des IZN e.V. Garbsen. Weitere Informationen und Anmeldung auf der Website www.izn-nord.de oder per Telefon. **ZT**



len. Ziel der ÜLU ist es, den Auszubildenden eine zahntechnische Zukunft zugänglich zu machen, die ihnen in ihrem Lehrbetrieb zum Teil nicht vermittelt wird bzw. vermittelt werden kann. Sowohl das virtuelle Konstruieren als auch das Verarbeiten und Konditionieren verschiedener Materialien sind Bestandteil des Lehrgangs. Die praktische Schulung findet auf drei verschiedenen CAD/CAM-Systemen statt. In diesem Jahr sind das die Systeme „3Shape, Cercon Smart Ceramics“ und

Schulung für Fortgeschrittene

Für all diejenigen, deren Ausbildungszeit schon etwas länger zurückliegt und die trotzdem ein wenig hinter die Kulissen der zahntechnischen CAD/CAM-Technologie schauen möchten, bietet das IZN das Seminar „Grundlagen der digitalen Prothetik – Erfassen, Verarbeiten, Produzieren“ an. In diesem Kurs werden die sich schnell entwickelnden CAD/CAM-Technologien eingehend beleuchtet. Die Grundlagen der Zerspanung,

wurde von Anfang an sehr unterschiedlich aufgenommen. Dennoch lässt sich Weiterentwicklung nicht stoppen. Heute spricht man über CAD/CAM-Techniken, die in der Lage sind, einen nicht ganz unerheblichen Teil der zahntechnischen Leistungen deutlich zu unterstützen. Daher ist es notwendig, auch Auszubildende im Zahntechni-

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung

Am 19. März 2012 ist im IZN der Startschuss für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) „CAD/CAM-Technologie“ gefallen. Bis zum 29. Juni 2012 werden insgesamt ca. 190 Auszubildende erstmalig am IZN e.V. in CAD/CAM-Technologien ge-

ZT Adresse

Institut des Zahntechnikerhandwerks
in Niedersachsen e.V.
Seeweg 4
30827 Garbsen
Tel.: 05131 477357-58
Fax: 05131 477359
info@izn-nord.de
www.izn-nord.de

Ausflug in die Praxis

Die Tagesklasse der Meisterschule Köln besuchte das Technologiezentrum millhouse, Partner der C. HAFNER GmbH.

Die Tagesklasse der Meisterschule Köln ist unter der Leitung von ZTM Jens Hegner der Einladung der Firma C. HAFNER nach Hofheim-Wallau ins Technologiezentrum millhouse gefolgt. Die Wahl fiel auf diesen Ort, da C. HAFNER eine lange Kooperation mit millhouse ver-

von Fertigungsgeschwindigkeit und -qualität ging es zum nächsten Programmpunkt, einem Vortrag von Heiko Grusche, Vertriebsleiter C. HAFNER, zum Thema CAD/CAM-gefertigte Edelmetallgerüste. Hier schloss sich der Kreis, denn C. HAFNER bietet als alleiniger Anbieter aus

technik gelang es Sören Hohlbein, Geschäftsführer von millhouse, einige kritische Fragestellungen zu den Herausforderungen im zahntechnischen Handwerk zu beantworten, unter anderem die Frage, welcher Stellenwert geschlossenen Systemketten in der Zukunft noch beizumessen ist. Danach hatten die Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Scansysteme kennenzulernen und selbst Hand anzulegen. Es standen Laserscanner, Streifenlichtscanner und Oralscanner unterschiedlichster Anbieter mit verschiedener CAD-Software zum Testen bereit. Nach einem Tag voller Eindrücke gab es viel Stoff für Diskussionen, wohin die Reise gehen wird beziehungsweise wie man sich als künftiger Zahntechnikermeister im Markt positionieren kann. **ZT**



Die Tagesklasse der Meisterschule Köln bei millhouse.

bindet. Das von Volker Specht, Außendienstmitarbeiter von C. HAFNER, erarbeitete Programm wurde mit einer Besichtigung des Technologiezentrums eröffnet. Hier konnten die Besucher alle Möglichkeiten einer computergesteuerten Fertigung von Gerüsten auf großen und kleinen Maschinen erleben. Beeindruckt

dem vollen Blank gefräste Edelmetallgerüste an und setzt dabei die bewährte Systemtechnologie von millhouse ein. Der Vortrag gab Einblicke in die Blankfertigung sowie die eigentliche frästechnische Bearbeitung. Mit einem weiteren Vortrag zum Thema Technologie der Gegenwart und Zukunft in der Zahn-

ZT Adresse

C. HAFNER GmbH + Co. KG
Gold- und Silberscheideanstalt
Bleichstraße 13-17
75173 Pforzheim
Tel.: 07231 920-0
Fax: 07231 920-207
info@c-hafner.de
www.c-hafner.de

Freisprechungsfeier

Die Südbayerische Zahntechniker-Innung (SZI) spricht Auszubildende los.



Am 9. März 2012 trafen sich knapp 300 Personen, um den Jungesellinnen und Jungesellen der Südbayerischen Zahntechniker-Innung zu gratulieren. Der Veranstaltungssaal im Zahnärztehaus der KZVB in München war bis auf den letzten Platz belegt, sodass sogar der Vorstand seine Sitzmöglichkeiten zur Verfügung stellte. Doch an diesem Tag standen die jungen Zahntechnikerinnen und Zahntechniker im Mittelpunkt und nicht der Vorstand. Im Anschluss an den Vortrag über die Möglichkeiten der Weiterbildung durch ZTM Hans-Jürgen Stecher, Fachgruppenleiter der Meisterschule München, folgten Reden der Vertreter der Berufsschulen München und Augsburg. Nach der

Zeugnisübergabe durch den Vorstand der SZI an die frischgebackenen Gesellinnen und Gesellen wurden diese feierlich durch Obermeister Uwe Breuer freigesprochen. Im Anschluss an den festlichen Abschnitt feierten die Gesellinnen und Gesellen zusammen mit den Innungsmitgliedern ihren Abschluss. **ZT**

ZT Adresse

Südbayerische Zahntechniker-Innung
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Grillparzerstraße 4
81675 München
Tel.: 089 599906-01
Fax: 089 599906-05
info@szl.de
www.szl.de

Kundennähe im Fokus

Michael Göllnitz ist neuer Geschäftsführer von Wegold Edelmetalle.

Als neuer Geschäftsführer übernimmt Michael Göllnitz die Verantwortung bei der Wegold Edelmetalle GmbH. Der 45-jährige

senden Themen noch erfolgreicher zu machen, dabei wollen wir ganz nah bei unseren Kunden bleiben“, erklärt Michael Göllnitz. Der designierte Geschäftsführer wird weiterhin sein Augenmerk auf die Traditionsprodukte Dentallegierungen und Keramiken, mit denen Wegold gewachsen ist, setzen und darüber hinaus digitale Lösungen und zukunftsorientierte Dienstleistungen für Labore jeder Mitarbeitergröße entwickeln und anbieten. **ZT**



Michael Göllnitz ist eine Führungspersönlichkeit, die auf mehr als 22 Jahre Vertriebserfahrung in meist leitenden Funktionen zurückblickt. Bereits seit zweieinhalb Jahren führt er erfolgreich den Vertrieb der Wegold Edelmetalle GmbH. Nun leitet er von Wendelstein aus 90 Mitarbeiter in Deutschland mit einer vor allem vertriebslastigen Ausrichtung. „Ich freue mich auf die spannende Herausforderung, die Wegold in ihrem Kerngeschäft und bei zukunftswei-

ZT Adresse

Wegold Edelmetalle GmbH
Alte Salzstraße 9
90530 Wendelstein
Tel.: 09129 4030-167
Fax: 09129 4030-55167
info@wegold.de
www.wegold.de

Gysi-Preis 2013

Der VDZI ruft zur Anmeldung zum 14. Gysi-Preis 2013, dem Wettbewerb für Nachwuchs im Zahntechniker-Handwerk, auf.



Teilnahme am Gysi-Preis ist jeder Auszubildende berechtigt, der in einem gewerblichen zahntechnischen Labor mit Ausbildungsberechtigung seine Lehre absolviert. Für die Anmeldung gilt das ab dem Herbst 2012 laufende Lehrjahr. Ein Preisrichterkollegium, das sich aus anerkannten Zahntechnikermeistern zusammensetzt, bewertet die eingereichten Arbeiten anonym. Die Gold-, Silber- und Bronzemedailen sowie die Urkunden zum Gysi-Preis-Wettbewerb werden im Rahmen der IDS 2013 am 14. März 2013 in Köln feierlich überreicht. Der VDZI hat den Gysi-Preis 1979 ins Leben gerufen. Der Nachwuchswettbewerb

wurde zu Ehren von Professor Dr. med. Dr. h.c. Alfred Gysi (1865-1957), der ein Pionier der dentalen Prothetik war, ausgeschrieben. Der Forscher und Lehrer Alfred Gysi entwickelte auf der Grundlage der zu seiner Zeit bekannten Erkenntnisse und umfangreicher eigener Forschungen seine Artikulationslehre. Die Anmeldeformulare mit weiteren Informationen können beim VDZI per E-Mail unter anja.olschewski@vdzi.de angefordert werden. **ZT**

ZT Adresse

Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)
Bundesinnungsverband
Gerbermühlstraße 9
60594 Frankfurt am Main
Tel.: 069 665586-0
Fax: 069 665586-33
info@vdzi.de
www.vdzi.de

ANZEIGE

seit über 80 Jahren **Maschinen, Geräte und Werkzeuge** *Der Giess-Spezialist*
günstig einkaufen im Online-Shop

www.horbach-giesstechnik.de

Horbach GmbH - Saarstrasse 2 - DE-55743 Idar-Oberstein - Tel.: 06781-458970 - Fax: 06781-4589729

Kooperationsvereinbarung

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH geht Vertriebskooperation mit METOXIT AG ein.

Die METOXIT AG aus dem schweizerischen Grenzort Thayngen zwischen Schaffhausen (Schweiz) und Singen (Deutschland) hat jahrzehntelange Erfahrung in der Herstellung von Medizinprodukten aus hochfesten Oxidkeramiken wie Zirkoniumdioxid und Aluminiumoxid. Auch in Deutschland sind die Dentalkeramiken der Schweizer anerkannt und gefragt. Im Zuge einer veränderten Vertriebspolitik für

so Unternehmerin Michaela Flussfisch. „Wir freuen uns sehr über diese Zusammenarbeit und wollen nun dazu beitragen, dass sich die Fräsrohlinge unserer neuen Partner noch erfolgreicher auf dem norddeutschen Markt durchsetzen.“

Die Zirkonoxid-Blanks der Schweizer zeichnen sich durch besonders hohe Zuverlässigkeit und Festigkeit aus. Das Unternehmen legt großen Wert auf die tadellose Qualität des ausgewählten Rohstoffs und des Herstellungsverfahrens. Poren und Risse aufgrund von Prozessfehlern werden ausgeschlossen. Die von METOXIT hergestellten Materialien sind vollkommen biokompatibel, ihre ästhetischen und funktionalen Eigenschaften hervorragend. „Wir sind stolz, dass einer der dentalkeramischen Premium-Hersteller Europas auf uns zugekommen ist“, freut sich Michaela Flussfisch. Produkte der Marke METOXIT sind ab sofort Bestandteil des FLUSSFISCH-Sortiments – unter anderem weiße, eingefärbte und hochtransluzente Z-CAD HTL-Scheiben für die Herstellung von monolithischen Kronen und Brücken in farblich reiner Ästhetik. **ZT**



Neue Partner: Michaela Flussfisch (MICHAEL FLUSSFISCH GmbH) und Jens Reichenbach (METOXIT AG).

den deutschen Markt suchte METOXIT einen weiteren Fachhändler für die Region Norddeutschland und fragte beim Hamburger Traditionsunternehmen FLUSSFISCH an. „Wir waren schon immer von der hohen Produktqualität der Dentalkeramiken von METOXIT überzeugt und haben daher gerne Kooperationsbereitschaft signalisiert“,

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 040 860766
Fax: 040 861271
info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch-dental.de

Gefunden: „Labor-Oldie“ in Andernach

BEGO suchte im Rahmen eines Gewinnspiels nach dem ältesten, sich noch in Betrieb befindenden Strahlgerät.



Mit der Frage „Sie haben noch einen echten Oldie im Labor?“ begab sich der Bremer Dentalspezialist BEGO im Rahmen eines Gewinnspiels auf die Suche nach dem ältesten, sich noch im Einsatz befindenden Strahlgerät. Als Preis wurde im Tausch ein neues BEGO-EasyBlast-Strahlgerät mit LED-Technologie ausgeschrieben. Eine Vielzahl von Laboren nahm an der Aktion teil – jetzt steht der Gewinner fest.

Das älteste Strahlgerät steht im Labor der Zahntechnik Sevenich GmbH in Andernach nahe Koblenz. Es stammt aus dem Hause BEGO. Seit dem 12. Juni 1967 ist hier ein Herbst Minipol Gerät täglich im Einsatz – und läuft einwandfrei. Geschäftsführer Bernd Sevenich freut sich sehr auf den Gewinn, auch wenn ihn die Trennung nach fast 45 ge-

meinsamen Jahren schon bewegt: „Wir verabschieden uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, bemerkt er bei der Preisübergabe und ergänzt: „Das Herbst Minipol Gerät hat uns sehr lange begleitet und treue Dienste geleistet. Aber wir sind überzeugt, das wird EasyBlast ebenfalls. Sie stammen ja aus der gleichen Familie.“

„Robust und verschleißunempfindlich“

Dennis Wachtel, Leiter Produktmanagement der BEGO, kann die Aussage von Sevenich nur bestätigen: „EasyBlast von BEGO gehört zu den ersten Feinstrahlgeräten mit LED-Technologie. Es ist systemerprobt und konsequent auf Qualitätssicherung, Benutzerfreundlichkeit und nach-

haltige Materialersparnis ausgelegt. Durch die sorgfältig ausgewählten Bauteile ist EasyBlast besonders robust und verschleißunempfindlich – und somit auf lange Einsatzzeiten ausgerichtet.“

Das Feinstrahlgerät EasyBlast wurde speziell für die Entfernung von Oxid- und Einbettmasse-Resten im finalen Schritt sowie für die Keramikverarbeitung entwickelt. Feinste Partikel der Einbettmasse und fest haftende „Oxidhäute“ können auch intrakoronar sicher entfernt und so unerwünschte biologische Reaktionen beim Patienten vermieden werden. Eventuell vorhandene Risse in der Keramik werden mithilfe der in den Strahlgriffeln integrierten LED-Beleuchtung sofort sichtbar. Die Aufrüstung auf bis zu vier Strahlkammern für die maximale Auswahl des Strahlmittels kann der Zahntechniker leicht selbst erledigen. **ZT**

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028-0
Fax: 0421 2028-100
www.bego.com
www.bego-implantology.com



Zahlreiche Interessenten

Der Infotag zur Meisterschule für Zahntechnik in Ronneburg wurde sehr gut besucht.

Zweimal im Jahr findet an der Meisterschule für Zahntechnik in Ronneburg ein Informationstag zur Meisterschule statt. Am Sonnabend, dem 31. März 2012 nutzten zahlreiche Interessenten und Interessentinnen aus dem gesamten Bundesgebiet die Möglichkeit, sich die Meisterschule einmal etwas genauer anzuschauen und sich individuell zu den Ausbildungsmöglichkeiten, den Inhalten der Ausbildung und der Finanzierung von dem Meisterschulenteam beraten zu lassen.

Der Tag stand ganz unter dem Motto: „Meistern Sie Ihre Zukunft – Wir nehmen uns für Sie Zeit.“ Ein Absolvent der Meisterschule war mit einem Interessenten angereist und beantwortete gleichzeitig Fragen der Anwesenden zur Meisterschule und zur Meisterprüfung. Durch die langfristige Planung der Meisterkurse ist es möglich, einen passenden Termin für die Meisterschule zu finden. Der nächste Meisterkurs M33 findet vom 10.9.2012–15.3.2013 statt. Zu diesem und den Folge-



kursen wurden vor Ort gleich Anmeldungen entgegengenommen. Interessierte an der Meisterschule, die den Informationstag nicht wahrnehmen konnten, können gern nach vorheriger Absprache mit der Schulleiterin Cornelia Gräfe, ihren persönlichen Vor-Ort-Termin, vereinbaren.

Der nächste Tag der offenen Tür findet am 29.9.2012 statt. Auch hierzu sind alle Interessenten schon heute recht herzlich eingeladen.

Die Meisterschule für Zahntechnik gehört zur Internationalen Dental Tribune Group und

hat in ihrer 17-jährigen Weiterbildungstätigkeit 400 Meister und Meisterinnen erfolgreich ausgebildet, von denen ein Großteil ein Dentallabor führt. **ZT**

ZT Adresse

Meisterschule für Zahntechnik
Niederlassung der
Dental Tribune Group GmbH
Bahnhofstraße 2
07580 Ronneburg
Tel.: 036602 92170
Fax: 036602 92172
info@zahntechnik-meisterschule.de
www.zahntechnik-meisterschule.de

ANZEIGE

Zahntechnik Newsletter

ZWP online

Zahntechnik Zeitung aktuell
Der Newsletter für Zahntechniker ZWP online
www.zwp-online.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie erhalten den Newsletter der aktuellen ZT Zahntechnik Zeitung.

„Die Instandhaltung ist das Fundament“
Der Präsident der VDD Jürgen Schwaninger wird bei den kommenden Wahlen nicht erneut antreten. In einem ausführlichen Interview mit Georg Isenauer, Redaktionsleiter der ZT Zahntechnik Zeitung, blickt der scheidende VDD-Präsident auf 30 Jahre aktive zahntechnische Berufspolitik zurück.

Mehr zum Thema

Vorstandsnachfolge in Klaus Kanter Stiftung
Obermeister der Zahntechnikprüfung Rheinland-Platz ZTM Manfred Heckens und Leiter der Meisterschule Freiburg ZTM Guido Bader wurden im Februar in den Vorstand der Klaus Kanter Stiftung berufen. Sie übernehmen damit das Amt des im Dezember verstorbenen ZTM Hans Säm.

Mehr zum Thema

ZIK-Vorstand bestätigt
Die Mitgliederversammlung der Zahnärztlichen Innung Köln wählte am 14. März 2012 turnusgemäß ihren Vorstand. Das amtierende Vorstandsmitglied und Obermeister Klaus Bartsch wurde einstimmig für weitere fünf Jahre wiedergewählt.

Mehr zum Thema

Jetzt hier bestellen!

Jahrbuch digitale dentale Technologien 2012

59€

- Anzeigenberichte
- Fallbeispiele
- Produktinformationen und Marktübersichten

abonnieren

www.zwp-online.info

Fortbildung: Feste Dritte an einem Tag

Nobel Biocare unterstützt Workshopreihe des IPI München Privatinstitut für Parodontologie und Implantologie.

All-on-4™ ist das Thema der vier hochkarätigen Workshops, die das IPI München Privatinstitut für Parodontologie und Implantologie mit Unterstützung der Nobel Biocare Deutschland

diese Therapieform als ein mögliches Konzept für die Versorgung zahnloser Kiefer vor. Auf nur vier Implantaten – die endständigen werden entsprechend der individuellen anatomischen

zept setzen wir bereits seit vielen Jahren erfolgreich um. Feste Dritte an einem Tag ist für eine wachsende Anzahl von Patienten eine attraktive Therapieform“, so Dr. Bolz.



Dr. Wolfgang Bolz

Im Vergleich zu anderen Konzepten für die Versorgung zahnloser Kiefer ist bei All-on-4™ nur ein chirurgischer Eingriff notwendig und bei entsprechender Primärstabilität erhält der Patient unmittelbar nach dem Eingriff einen festsitzenden provisorischen Zahnersatz, den er sofort belasten kann. Während des vierstündigen Workshops werden die Voraussetzungen, die Diagnostik und Planung sowie der prothetische Ablauf in der Praxis im Detail besprochen.

Anhand mehrerer Falldokumentationen wurde der Behandlungsablauf gezeigt. Zu Beginn ist eine dreidimensionale DVT-Aufnahme der Kiefer notwendig, um anschließend die Implantatpositionen exakt planen zu können. Die Planung erfolgt mit der NobelClinician Software. Dabei sei ein solides Ver-

ständnis für die Positionierung der Implantate und ein entsprechend prothetisches Denken erforderlich.

Bei der Planung der Prothetik sind die Aspekte Lachlinie, Lippenunterstützung und prothetische Stabilität zu beachten. Der Zahntechniker hat bereits vor dem operativen Eingriff den provisorischen, festsitzenden Zahnersatz zu fertigen und, je nach Fall, zusätzlich eine OP-Schablone. Der Referent verwendet

für das All-on-4 Konzept Nobel-Active Implantate: „Mit diesen Implantaten erhalte ich immer eine sehr gute Primärstabilität, unabhängig von der Knochenqualität. Ideal sind NobelActive Implantate im Oberkiefer bei weichem Knochen.“ Bei Patienten mit sehr stark atrophierten Kiefern setzt er Zygoma-Implantate, um auch ihnen die Vorteile eines sofort nach der OP festsitzenden Zahnersatzes zugänglich zu machen.

Die nächsten Termine für den All-on-4 Workshop sind: 30. Juni in Berlin, 29. September in München und 17. November in Hamburg. **ZT**



Die All-on-4™ Workshopreihe richtet sich sowohl an Zahnärzte wie Zahntechniker.

GmbH in diesem Jahr veranstaltet. Zu dem Auftaktkursus am 21. April kamen rund 30 Zahnärzte und Zahntechniker nach Frankfurt am Main. Dort stellte ihnen Dr. Wolfgang Bolz, München,

Situation in einem Winkel von 30 bis 45 Grad gesetzt – lässt sich ein festsitzender Zahnersatz selbst bei atrophierten Kiefern ohne vorherigen Knochenaufbau realisieren. „Dieses Kon-

ZT Adresse

IPI München
Privatinstitut für Parodontologie
und Implantologie GmbH
Richard-Strauss-Straße 69
81679 München
Tel.: 089 92878422
info@ipi-muenchen.de
www.ipi-muc.de

Wissenswertes in persönlicher Atmosphäre

Bei der Hausmesse TOTAL DENTAL auf dem Firmengelände von DeguDent in Hanau wurden Fortbildung und Unterhaltung mit einem Besucherrekord von fast 900 Besuchern zu einem harmonischen Ganzen.

Das Nützliche mit dem Erfreulichen im Rahmen eines ausgelassenen Events verbinden – diese Tradition wurde mit den TOTAL DENTAL-Veranstaltungen des Hanauer Prothetik-Spezialisten in diesem Jahr wieder aufgenommen. Am 9. März 2012 konnten sich fast 900 Besucher einmal mehr von dieser gelungenen Symbiose überzeugen. Den Gästen boten sich zahlreiche Möglichkeiten, um sich über die neuesten Trends und Entwicklungen in den Bereichen moderner prothetischer Lösungsangebote zu informieren. Doch auch betriebswirtschaftliche Aspekte fanden bei dem breit aufgestellten Referenten-Angebot ihre Beachtung.

Zirkonoxid und CAD/CAM

Thematisch war die Schwerpunktsetzung an diesem Tag klar zu erkennen: Mit neuen Werkstoffen sowie CAD/CAM-Technologie und Implantatprothetik wussten die Referenten zu begeistern. So nahmen Carsten Fischer, Frankfurt am Main, und Peter Foth, Hanau, mit Cercon ht die neue Zirkonoxid-Generation unter die Lupe und sprachen damit gleichzeitig ein Thema an, das bei den Besuchern für besonders großes Interesse sorgte. „Praktisch jeder Kunde fragte nach Cercon ht“, stellte Johannes Draxler, General Manager DeguDent, zufrieden fest. Eben-

falls mit werkstofflichen Aspekten beschäftigte sich Dr. Erik Büchler. Er erklärte in seinem Vortrag, warum Zirkonoxid nicht gleich Zirkonoxid ist. Gleich zwei Themen übernahm Dr. Markus Vollmann, Hanau: Er beschäftigte sich mit der NEM-Inhouse-Fertigung mit Crypton einerseits und dem sicheren Verarbeiten dentaler Keramiken andererseits. Als Special Guest präsentierte zudem ZTM Jochen

Dr. Thomas Ertl einen objektiven Vergleich verfügbarer Intraoralscanner zum Thema machte. Lutz Ketelaar wiederum präsentierte News und Facts rund um die neue Software 3Shape.

Implantatprothetik

Der Implantatprothetik verschrieben hatte sich ZTM Peter Schwieren aus Hamm, der über

Produktausstellung im Foyer mit einem eigenen Stand vertreten (Implantatsysteme ANKYLOS, XiVe). Paul Delee, E.S. Healthcare, Hasselt/Belgien, erläuterte in seiner Präsentation unter dem Titel „Implantatprothetik State of the Art“ die Vorzüge der externen Fertigung mit ISUS by Compartis. Für die praktische Erfahrung des Tages sorgten schließlich noch Philipp Wermuth und Frank Löffler von Materialise, ei-

labor in der heutigen Zeit stellte. Ein weiteres Highlight markierte der Vortrag der aus diversen Fernsehshows bekannten Gedächtnisweltmeisterin Christiane Stenger aus München. Damit die Teilnehmer das an diesem Tag Gelernte auch wirklich mit nach Hause nehmen konnten, verriet sie einige ihrer speziellen Techniken zum Gedächtnisstraining.

Das einhellige Fazit am Ende des Tages: Die Hausmesse von DeguDent war erneut ein großer Erfolg, das zeigte auch das Feedback der Kunden. Fachvorträge, Produktionsführungen und Einblicke in die Entwicklungsabteilung führten bei manchem Besucher regelrecht zu der Einsicht: „Jetzt habe ich noch besser verstanden, welches Potenzial Cercon ht und viele andere Werkstoffe und Technologien aus dem Hause DeguDent meinem Labor bieten.“ Darüber hinaus ließen sich die Besucher gerne von der persönlichen Atmosphäre und der gewohnt kompetenten Betreuung durch DeguDent überzeugen. **ZT**



Peters, Neuss, in einer stündlichen Live-Demo „Keramik und andere Kuriositäten“. Das Feld der CAD/CAM-Technologie deckten ZTM Marc Fütterer sowie Dr. Thomas Ertl und Lutz Ketelaar, alle drei aus Hanau, mit ihren packenden Ausführungen ab. Dabei stellte Fütterer den „Status quo: CAD/CAM Cercon art“ vor, während

herausnehmbare und doch fest verankerte Versorgungen referierte. Erstmals vertreten war die neue Schwesterfirma von DeguDent, Astra Tech, mit ihrem Serviceangebot Atlantis (individuelle Abutments), über das ZTM J. de San José Gonzáles, Weinheim, berichtete. Die langjährige „ältere Schwester“ DENTSPLY Friadent war auf der

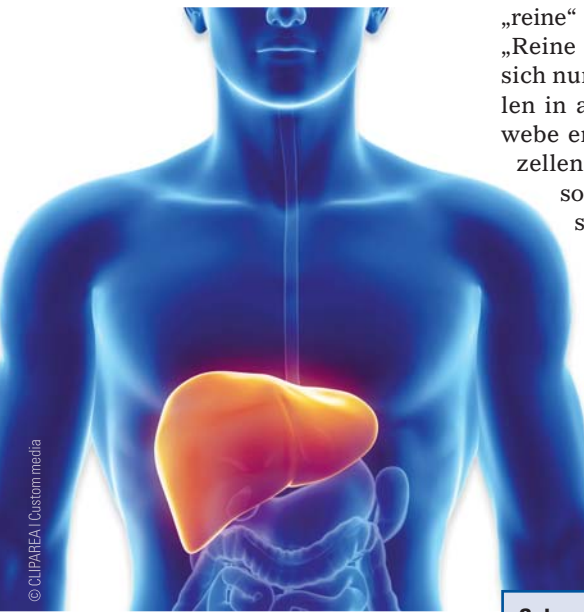
ner belgischen Schwestergesellschaft von DeguDent. In ihrem Workshop erfuhren die Teilnehmer auf direktem Wege alles über die navigierte Implantologie mit SimPlant. Mit betriebswirtschaftlichen Aspekten der Zahntechnik setzte sich Rüdiger Trusch, Hanau, auseinander, der die Frage nach den Erfolgsfaktoren für das Dental-

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 06181 59-50
Fax: 06181 59-5858
info.Degudent.de@dentsply.com
www.degudent.de

Verwandlung dentaler Stammzellen durch H₂S

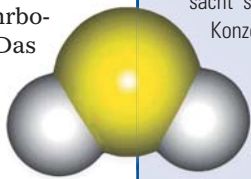
Erstmals gelang die Transformation adulter Stammzellen aus menschlichem Zahnmark in Leberzellen.



„reine“ Leberzellen entstanden. „Reine Zellen“ bedeuten, dass sich nur wenige der Stammzellen in andere Formen von Gewebe entwickeln oder Stammzellen bleiben. Das sei besonders wichtig, wenn man später mit diesen Stammzellen Patienten behandeln wolle. Je geringer die „Fehlerquote“ in der Reifung der Stammzellen, desto geringer auch die Gefahr, dass sich durch die transplantierten Stammzellen bösartige Tumoren entwickeln, erklären die Wissenschaftler in der

Schwefelwasserstoff, unter anderem für Mundgeruch verantwortlich, ist idealer Nährboden für Stammzellen. Das behaupten japanische Wissenschaftler der Nippon Dental University in Tokio, Japan, in einer kürzlich veröffentlichten Studie unter dem Thema: *Hydrogen sulfide increases hepatic differentiation in tooth-pulp stem cells*. Das Team um Dr. Ken Yaegaki untersuchte Möglichkeiten, wie Schwefelwasserstoff eingesetzt werden kann, Stammzellen des menschlichen Zahns in Leberzellen umzuwandeln.

Die Wissenschaftler isolierten die Stammzellen aus der Zahnpulpa. Mithilfe des Schwefelwasserstoffs gelang es ihnen, diese Stammzellen zu funktionsfähigen Leberzellen reifen zu lassen. Die dentalen Stammzellen könnten demnach zukünftig der Lebertherapie dienlich sein. Aus den Stammzellen seien nicht nur funktionsfähige, sondern auch außergewöhnlich viele und



Schwefelwasserstoff

Schwefelwasserstoff (H₂S) ist ein übel riechendes, stark giftiges Gas. Es verursacht schon in extrem geringen Konzentrationen den typischen Geruch von faulen Eiern, der bei der Zersetzung von Proteinen aus schwefelhaltigen Aminosäuren durch Fäulnis- und Schwefelbakterien entsteht. Obwohl seine genaue Funktion noch unzureichend erforscht ist, sind Forscher der Ansicht, dass er eine Schlüsselrolle bei vielen physiologischen Prozessen und Krankheitsverläufen spielt.

Studie, deren Details im *Journal of Breath Research* 1/12 veröffentlicht wurden (<http://iopscience.iop.org/1752-7163>).

Die bemerkenswerte Fähigkeit zur Umwandlung von Stammzellen setzt große Hoffnung in der weltweiten Forschung zu Möglichkeiten der Organtherapie bzw. zur Therapie bisher unheilbarer Krankheiten, wie Parkinson oder Alzheimer. **ZT**

Quelle: Technische Universität Wien

Schutz am Arbeitsplatz

Aus Anlass des Welttages für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit gaben Bund, Länder und Unfallversicherung im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) eine Erklärung ab.

Jährlich ereignen sich in Deutschland fast eine Million Arbeitsunfälle, beinahe tausend davon enden tödlich. Das zeigt: Trotz insgesamt immer sicherer Arbeitsplätze, darf das Thema Prävention



Allianzen und Kooperationen“, so der derzeitige Vorsitzende der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz (NAK) Michael Koll (BMAS). Bei der Umsetzung ihrer Ziele ab 2013 setzt die GDA daher auf die weitere Bündelung der Kräfte aller Akteure im deutschen Arbeits-

verloren. Dass sich Prävention lohnt, zeigen wissenschaftliche Studien. „In Deutschland hat Prävention einen Return on Investment von 1,6 – also 60 Prozent. International konnte sogar nachgewiesen werden, dass

nicht aus dem Blickfeld geraten. Zusätzlich ergeben sich aus dem Wandel der Arbeitswelt neue Gefährdungen für die Beschäftigten wie psychische Belastungen, Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems oder soziale Folgen etwa durch eine fehlende Work-Life-Balance. Auch die demografische Entwicklung erfordert Anpassungen bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen, -zeiten und -umgebungen.

Organisation, MSE und Psyche

Die GDA nimmt sich diesen drängenden Problemen an und richtet ihre Ziele ab 2013 darauf aus. Sie lauten entsprechend: Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes, Vorbeugung von Muskel-Skelett-Erkrankungen und Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung.

„Die großen Herausforderungen erfordern zunehmend neue Herangehensweisen, noch breitere

Schutz, Synergien mit Kooperationspartnern, wie z.B. Fachverbänden und Krankenkassen, um so für ein schlagkräftiges Handeln zu sorgen.

Handlungsfeld KMU

Vor allem müssen die Betriebe, hierbei insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU), vom Nutzen von Arbeitsschutzmaßnahmen überzeugt werden. Steffen Röddecke, Ländervertreter in der NAK: „Nach einer GDA-Umfrage glauben nur 45 Prozent der Betriebe mit bis zu neun Beschäftigten, dass Prävention Kosten senkt – im Gegensatz zu den Großbetrieben, von denen hier 73 Prozent zustimmen. Die Kosten von mangelndem Arbeitsschutz werden klar unterschätzt.“ Die Krankheitstage im Jahr 2010 in Deutschland führten zu einem Produktionsausfall von etwa 39 Mrd. Euro, durch Verlust an Arbeitsproduktivität gingen der Volkswirtschaft rund 68 Mrd. Euro an Bruttowertschöpfung

die Rendite bei 2,2 liegt“, so Dr. Walter Eichendorf, NAK-Vertreter der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Damit gehört Prävention zu den rentabelsten Investitionen.

Hintergrund

Am 28. April 2012 wurde weltweit der Tag für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz begangen. Der von der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (IAO) ins Leben gerufene Tag soll auf die Bedeutung des Themas sichere und gesunde Arbeitsplätze aufmerksam machen. Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) wurde 2008 in Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern ins Leben gerufen. Sie ist eine auf Dauer angelegte konzertierte Aktion zur Stärkung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. **ZT**

Quelle: Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)

Höherer Lohn durch höhere Bildung

Jedes in Bildung investierte Jahr bringt fünf Prozent mehr Einkommen.



Jedes Jahr, das jemand zusätzlich in Schule, Ausbildung oder Studium investiert, erhöht sein späteres Einkommen durchschnittlich um fünf Prozent. Das geht aus einer

im April veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Knapp 14 Jahre haben die deutschen Beschäftigten durchschnittlich im Bildungssystem verbracht, also in der Schule, in der Berufsausbildung oder im Studium. Rein rechnerisch bringt jedes Jahr fünf Prozent mehr Lohn. Ein Beschäftigter, der 16 Jahre in seine Bildung investiert hat, hat also über das ganze Erwerbsleben hinweg im Durchschnitt ein um 25 Prozent höheres Einkommen zu erwarten als jemand, der das Bildungssystem nach elf Jahren verlassen hat. Dabei handelt es sich natürlich nur

um rechnerische Durchschnittswerte: Wer nach drei Jahren sein Studium ohne Abschluss abbricht, profitiert weniger als jemand, der seinen Abschluss macht. Bummelstudenten verdienen nicht mehr als die anderen Studierenden, Sitzbleiber nicht mehr als diejenigen, die ohne Wiederholung das Schulsystem durchlaufen.

Frauen und Männer gewinnen in Deutschland gleichermaßen

Frauen und Männer erzielen in Deutschland in etwa die gleiche

Bildungsrendite. In anderen Ländern gibt es dagegen häufig geschlechtsspezifische Unterschiede: Meist profitieren Frauen noch stärker

ANZEIGE

picodent
qualität.pure.bewusst.innovativ.
quadro-rock® plus
Zahnkranzgips im praktischen Klimabeutel!
Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

ker als Männer von mehr Bildung. Die Berechnungen des IAB beziehen sich auf das Einkommen während des gesamten Erwerbslebens.

Sie berücksichtigen nicht nur die Brutto-Löhne, sondern auch das Steuer- und Abgabensystem, die durchschnittliche Erwerbsbeteiligung im Lebensverlauf unter Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit und Familienpausen sowie staatliche Leistungen wie Arbeitslosenunterstützung und Elterngeld. **ZT**

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)



|| Frischer Wind für Praxis und Labor

OEMUS MEDIA AG – Die Informationsplattform der Dentalbranche.

Vielseitig, kompetent, unverzichtbar.

Bestellung auch online möglich unter:
www.oemus.com/abo

OEMUS MEDIA AG || Bestellformular ABO-SERVICE || Per Post oder per Fax versenden!

Ihre Kontaktdaten

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Andreas Grasse
Fax: 0341 48474-290 | Tel.: 0341 48474-200

Ja, ich möchte die Informationsvorteile nutzen und sichere mir folgende Publikationen bequem im preisgünstigen Abonnement:

Zeitschrift	jährliche Erscheinung	Preis
<input type="checkbox"/> ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis	10-mal	70,00 €*
<input type="checkbox"/> ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor	6-mal	36,00 €*
<input type="checkbox"/> dentalfresh	4-mal	20,00 €*
<input type="checkbox"/> DENTALZEITUNG	6-mal	34,00 €*
<input type="checkbox"/> cosmetic dentistry	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> face	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> digital dentistry	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> Implantologie Journal	8-mal	88,00 €*
<input type="checkbox"/> Dentalhygiene Journal	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> Oralchirurgie Journal	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> Laser Journal	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> Endodontie Journal	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> ZT Zahntechnik Zeitung	11-mal	55,00 €*
<input type="checkbox"/> KN Kieferorthopädie Nachrichten	10-mal	75,00 €*
<input type="checkbox"/> PN Parodontologie Nachrichten	6-mal	40,00 €*
<input type="checkbox"/> Dental Tribune German Edition	10-mal	35,00 €*
<input type="checkbox"/> laser (engl.)	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> roots (engl.)	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> cosmetic dentistry (engl.)	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> implants (engl.)	4-mal	44,00 €*

Bitte alles ausfüllen und Zutreffendes ankreuzen!

Name, Vorname	Telefon
Straße	Fax
PLZ/Ort	Datum/Unterschrift

Ich bezahle per Rechnung.

Ich bezahle per Bankeinzug.
(bei Bankeinzug 2 % Skonto)

Bitte informieren Sie mich außerdem über Fortbildungsangebote zu folgenden Themen:

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Kieferorthopädie | <input type="checkbox"/> Dentalhygiene/Prophylaxe | <input type="checkbox"/> Implantologie/Oralchirurgie |
| <input type="checkbox"/> Lasierzahnheilkunde | <input type="checkbox"/> Zahnaufhellung/Bleaching | <input type="checkbox"/> Kommunikation |
| <input type="checkbox"/> Endodontie | <input type="checkbox"/> Praxismanagement | <input type="checkbox"/> Kosmetische Zahnmedizin |

Bitte senden Sie mir diese per E-Mail an folgende Adresse:

E-Mail

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

Datum/Unterschrift

Qualität als Grundlage des Langzeiterfolges

Der 42. Internationale Jahreskongress der DGZI findet am 5. und 6. Oktober 2012 im Hotel Grand Elysee, Hamburg, statt.



Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) veranstaltet ihren 42. Internationalen Jahreskongress in der Hansestadt Hamburg. Erwartet werden bis zu 500 Teilnehmer und mehr als 60 Aussteller. Der Kongress wird mindestens genauso stark aufgestellt sein wie die erfolgreichen DGZI-Kongresse der letzten Jahre. Wie der DGZI-Präsident Prof. Dr. Dr. Frank Palm und der Wissenschaftliche Leiter des diesjährigen Kongresses, Dr. Roland Hille, betonen, ist es auch in diesem Jahr Anliegen der DGZI, die Kollegen mit aktuellen Fachin-

SCAN MICH



Anmeldung „Jahreskongress der DGZI 2012“



Video „Jahreskongress der DGZI 2011“
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mit dem Reader Quick Scan)

formationen und praxistauglichen Tipps rund um die Implantologie zu begeistern. Renommierte Referenten aus dem In- und Ausland werden im Rahmen eines sehr vielschichtigen wissenschaftlichen Programms die aktuellen Trends und nahezu die gesamte Bandbreite der modernen Implantologie präsentieren. Dabei bleibt sich die DGZI als älteste europäische implantologische Fachgesellschaft in ihrem Bestreben treu, auch immer wieder mit neuen Referenten zu überraschen und so jeweils die „Besten“ für die jeweilige Thematik zu gewinnen.

Von der Theorie zur Praxis

Praktisch wird es gleich zu Beginn des Kongresses mit einer großen Auswahl an Workshops und Hands-on-Kursen. Die Teilnehmer können sich hier im Detail mit den aktuellsten Entwicklungen bei Implantaten, Knochenersatzmaterialien und Membranen sowie Diagnostik, Navigation und CAD/CAM-Technologie vertraut machen. Der kollegiale Austausch, verbunden mit dem einen oder anderen Tipp, ist hier besonders wichtig. Der durch die zahlreichen Aussteller gegebene direkte Kontakt zur Industrie ermöglicht zudem, sich vor Ort über Produkte und deren Anwendung zu informieren. Neben dem Programm für Zahnärzte gibt es ein komplettes Begleitprogramm für die implantologische Assistenz. Hier stehen u.a. Themen wie Karies- und Parodontitisprophylaxe, Patientenkommunikation sowie Praxishygiene und Qualitätsmanagement auf der Tagesordnung. **ZT**

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-390
event@oemus-media.de
www.oemus.com



Gutes Spiel

Am 25. Mai findet anlässlich der Sylter Woche das traditionelle Golfturnier der Firma Dreve Dentamid statt.

Im Anschluss der 54. Sylter Woche des Schleswig-Holsteini-

Schon traditionell wird am Freitag, dem 25. Mai im Marine-Golf-



schen Zahnärztetages wird Torsen Schulte-Tiggies, Vertriebsleiter Dreve Dentamid GmbH, wieder einmal über 30 Flights mit über 80 teilnehmenden Zahnärzten ein schönes Spiel wünschen und dabei hochwertige Golfbälle überreichen.

Club Sylt ein Charity-Turnier zugunsten „Familien in Not“ gespielt. Abends steht dann ein feierliches Bankett mit prominenten Festrednern im Clubhaus auf dem Programm. Als weiteres Präsent stellt Dreve-Gebietsleiterin Svenja Müller dort das

neue Schienen-Reinigungsset MaxiFresh™ bereit. Auch auf der vorangehenden Fachtagung können interessierte Zahntechniker, Kieferorthopäden und Zahnärzte bei einem Standbesuch der Dreve Dentamid GmbH die aktuelle Promotionaktion nutzen.

Die Kernkompetenzen der Dreve Dentamid sind u.a. Silikone, CAD/CAM-Technologie sowie Lichtpolymerisationstechnik und Gerätebau. **ZT**

ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: 02303 8807-40
Fax: 02303 8807-55
info@dreve.de
www.dreve.dentamid.de



WERDEN SIE AUTO

In unseren folgenden Publikationen:

ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor | ZT Zahntechnik Zeitung | digital dentistry

ZT Information

Referenten Mainpodium:

- Prof. Dr. Herbert Deppe/Deutschland
- Prof. Dr. Werner Götz/Deutschland
- Prof. Dr. Dr. Kai-Olaf Henkel/Deutschland
- Prof. Dr. Dr. George Khoury/Deutschland
- Prof. Dr. Dr. Albert Mehl/Schweiz
- Prof. Dr. Andrea Mombelli/Schweiz
- Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Deutschland
- Prof. Dr. Peter Rammelsberg/Deutschland
- Prof. Dr. Anton Sculean/Deutschland
- Prof. Dr. Dr. Jörg R. Strub/Deutschland
- Prof. Hans-Peter Weber/USA
- Prof. Dr. Thomas Weischer/Deutschland
- Dr. Daniel Ferrari, M.Sc./Deutschland

Referenten Internationales Podium:

- Prof. Dr. Suheil Boutros/USA
- Dr. Tomohiro Ezaki/Japan
- Prof. Dr. Shoji Hayashi/Japan
- Dr. Sami Jade/Libanon
- Mohamed Moataz M. Khamis B.D.S., M.S., Ph.D./Ägypten
- Dr. Ramy Fahmy Rezkallah/Ägypten
- Dr. Rolf Vollmer/Deutschland
- Dr. Osamu Yamashita/Japan

Referenten Podium Prothetik:

- Priv.-Doz. Dr. Andreas Bindl/Schweiz
- ZTM Andreas Kunz/Deutschland
- ZTM Tom Lassen/Deutschland
- ZTM Christian Müller/Deutschland
- Prof. Dr. Peter Rammelsberg/Deutschland

Referenten Corporate Podium:

- Dr. Henrik-Christian Hollay/Deutschland
- Dr. Frank G. Mathers/Deutschland
- Dr. Volker Rabald, M.Sc./Deutschland
- Prof. Dr. Uwe Rother/Deutschland



Sie planen Fachbeiträge zu

- || herausfordernden Patientenfällen?
- || innovativen bzw. bewährten Arbeitstechniken?
- || Abrechnungsfragen?
- || Aus- und Weiterbildung?
- || Berufspolitik?

OEMUS MEDIA AG
Redaktion Zahntechnik || Georg Isbaner
E-Mail: g.isbaner@oemus-media.de
Tel.: 0341 48474-123

Altes Zahngold gegen Hunger

Das Kölner Dentallabor Hans Fuhr sammelte in Kooperation mit DeguDent mehr als 26.000 Euro für die Kölner Tafel e.V.

Zahnersatz ist vielen Menschen über Jahre oder Jahrzehnte eine unentbehrliche Hilfe. Wenn er dann ausgedient hat, wird ihm allerdings in der Regel wenig Beachtung geschenkt. Häufig werden alte Kronen und Brücken eher als Kuriosum aufbewahrt. Manche Patienten lassen sie auch beim Zahnarzt zurück. Das renommierte Kölner Dentallabor Hans Fuhr sammelt dieses Altgold und unterstützt damit die Initiative „Kölner gegen Hunger“ zugunsten der Kölner Tafel e.V. Das Labor verteilt Sammelboxen an die teilnehmenden Zahnarztpraxen und gibt die von den Patienten gespendeten alten Brücken und Kronen an das Dental-Unternehmen DeguDent, Hanau, weiter, wo sie kostenlos geschieden werden. Auf diese Weise erlöste das Dentallabor Fuhr im letzten Jahr über 26.000 Euro. Die Summe wird vollständig der Kölner Tafel e.V. zur Verfügung gestellt.

„Der stark gestiegene Goldpreis ist im Alltag natürlich ungünstig

für uns, weil Zahnersatz damit sehr teuer wird. Für die Altgoldrückgabe hat das aber auch etwas Positives und dient einem

Menschen, die allein nicht mehr zurechtkommen. Leider wächst ihre Zahl immer weiter. Deshalb sind wir auch besonders froh,

len Praxen, die sich der Aktion angeschlossen haben und der Firma DeguDent, die uns die Sammelboxen zur Verfügung gestellt und das Material unentgeltlich geschieden hat.“

Karsten Fuhr sieht die Möglichkeiten dieser Initiative aber noch längst nicht ausgeschöpft. „Nur fünfundzwanzig von rund eintausend Zahnarztpraxen im Großraum Köln haben sich an der Aktion Kölner gegen Hunger beteiligt und trotzdem ist so eine große Summe zusammengekommen! Das zeigt, wie viel Potenzial noch in der Initiative steckt. Ich würde mich freuen, wenn sich 2012 noch weitere Praxen der Aktion anschließen.“

Eine zusätzliche eigene Spende des Labors geht dieses Mal an die Organisation ELIKIA HOPE, die damit eine Schule für taubstumme Kinder in der Republik Kongo unterstützt.

Am 25. November 2011 hat Karsten Fuhr den Erlös der Sammlung an die 1. Vorsitzende der Kölner Tafel e.V., Frau Fürhaupter, übergeben. Der Verein

ist eine gemeinnützige Organisation, die jedes Jahr mehrere hundert Tonnen wirtschaftlich nicht mehr verwertbare Lebensmittel sammelt und sie in über 180 sozialen Einrichtungen an bedürftige Menschen in Köln verteilt. Der Verein finanziert sich vollständig aus Sach- und Geldspenden sowie dem Engagement der 60 ausschließlich ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Interessierte Zahnarztpraxen, die die Initiative in diesem Jahr unterstützen möchten, erhalten telefonisch oder per E-Mail weitere Informationen bei Karsten Fuhr. **ZT**



Karsten Fuhr bei der Scheckübergabe an die 1. Vorsitzende der Kölner Tafel, Karin Fürhaupter. Rechts im Bild Frank Röber von DeguDent.

guten Zweck“, freut sich Karsten Fuhr über den Rekorderlös. Er unterstützt die Initiative seit 2008. „Damit können wir einen kleinen Beitrag leisten für die

dass die Spendensumme im letzten Jahr höher war als jemals zuvor. Wir sagen herzlichen Dank an alle Patienten, die ihren alten Zahnersatz gespendet haben, al-

Kompendium

Das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien ist ab sofort erhältlich.

Mit dem Jahrbuch Digitale Dentale Technologien legt die OEMUS MEDIA AG in 3. überarbeiteter und erweiterter Auflage ein umfassendes Kompendium für die digitale Zahnmedizin und Zahntechnik vor. Anvisierte Lesergruppen sind sowohl Zahnärzte als auch Zahntechniker. In Anlehnung an die bereits in der 18. bzw. 13. Auflage erscheinenden Jahrbücher zu den Themen „Implantologie“ und „Lasierzahnmedizin“ informiert das neue Jahrbuch in Form von Grundlagenbeiträgen, Anwenderberichten, Fallbeispielen, Produktinformationen und Marktübersichten darüber, was innerhalb der digitalen Zahnmedizin State of the Art ist. Renommierte Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Industrie widmen sich im Jahrbuch Digitale Dentale Technologien einem Themenspektrum, das von der 3-D-Diagnostik über die computergestützte Navigation und prothetische Planung bis hin zur digitalen Farbbestimmung und CAD/CAM-Fertigung reicht. Es werden Tipps



für den Einstieg in die „digitale Welt“ der Zahnmedizin gegeben sowie Wege für die wirtschaftlich sinnvolle Integration des Themas in Praxis und Labor aufgezeigt. Das aktuelle Jahrbuch Digitale Dentale Technologien wendet sich sowohl an Einsteiger und erfahrene Anwender als auch an all jene, die in der digitalen Zahnmedizin eine vielversprechende Möglichkeit sehen, ihr Leistungsspektrum zu vervollständigen und damit in die Zukunft zu investieren. **ZT**

ANZEIGE

Zahngold.de

**ESG-Ankauf von
Dentallegierungen/
Edelmetallen**

Zahngold.ch

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-201
Fax: 0341 48474-290
grasse@oemus-media.de
www.zwp-online.info



Rundumversorgung für Spitzensportler

BEGO stellt zu den diesjährigen Olympischen Spielen erneut zahnmedizinische Versorgung für die Athleten bereit.

Seit 2002 ist BEGO Co-Partner der Deutschen Olympiamannschaft. Bei den kommenden Spielen in London wird der Bremer Dentalspezialist zum sechsten Mal die zahnärztliche Versorgung im Deutschen Haus anbieten – mit einem Team aus neun Zahnärzten.

Highlight des Engagements in 2012 ist die Einrichtung einer eigenen zahnärztlichen Praxis in London während der Spiele – und das an prominenter Stelle: im Deutschen Haus im „Museum of Docklands“, dem offiziellen Hospitality-Haus des Deutschen Olympischen Sportbundes. Hier können sich die Spitzensportler und Gäste zahnmedizinisch beraten lassen und bekommen auf Wunsch ein kostenloses Bleaching. Darüber hinaus ist in Kooperation mit einer Londoner Zahnarztpraxis im Bedarfsfall für eine kostenlose Rundumversorgung gesorgt.

der BEGO-Praxis vor Ort sein und beratend bei allen Fragen rund um den Zahnersatz für die Sportler und Besucher des Deutschen Hauses zur Verfügung stehen. „Für uns hat dieses Engagement einen sehr hohen



Das BEGO-Zahnärztenteam Deutsches Haus London 2012. – v.l.n.r.: Dr. Matthias Siegmund, Prof. Dr. Martin Jörgens, Dr. Zita Funkenhauser, Dr. Michael Blank, Dr. Philip Abramowski und Dr. Gunter Glaser. Es fehlen Dr. Stefan Günther, Dr. Michael Gleau und Prof. Dr. Marcel Wainwright.

Stellenwert. Wie die deutsche Olympiamannschaft versteht sich auch BEGO als Repräsentant deutscher Spitzenleistungen. Deshalb freuen wir uns, erneut mit einer Zahnarzt-Mannschaft dabei sein zu dürfen“, betont Christoph Weiss, geschäftsführender Gesellschafter der BEGO.

Kompetenz, Erfahrung und Teamwork

Die Leitung der BEGO-Praxis übernimmt die Zahnärztin und zweifache Olympiasiegerin sowie mehrfache Weltmeisterin im Fechten Dr. Zita Funkenhauser aus Tauberbischofsheim, neben der folgende Zahnärzte für BEGO vor Ort sein werden: Dr. Philip Abramowski aus Essen, Dr. Michael Blank aus Regensburg, Dr. Gunter Glaser aus Wermelskirchen (war schon im Deutschen Haus Athen 2004 mit BEGO dabei), Dr. Michael Gleau aus München, Dr. Stefan Günther aus Essen, Prof. Dr. Martin Jörgens aus Düsseldorf (auch 2008 in Peking Teil des BEGO-Teams), Dr. Mathias Siegmund aus Regensburg und Prof. Dr. Marcel Wainwright aus Düsseldorf (auch 2008 in Peking Teil des BEGO-Teams). **ZT**

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028-0
Fax: 0421 2028-100
www.bego.com
www.bego-implantology.com



Gesten entschlüsseln

Im neuesten eBook „Psychologie“ auf www.zwp-online.info steht die Team- und Patientenkommunikation im Fokus.

In jeder Zahnarztpraxis gibt es immer wieder Patienten, die das Team an die Grenzen seiner Geduld bringen. Der Zahnarzt bekommt Persönlichkeitseigenschaften im verstärkten Maß zu spüren. Die Situation einer Zahnbehandlung ist bei den meisten Menschen mit Anspannung verbunden und bringt dadurch latent vorhandene Verhaltensauffälligkeiten ans Tageslicht. Wie soll das Team nun also umgehen mit Patienten, die zu spät kommen, ungeduldig oder ängstlich sind, die viel diskutieren oder gar nicht wissen, was sie wollen? Wie geht man auf Patienten ein, die Schmerzen haben oder familiäre und berufliche Sorgen? Vielleicht sind die

Patienten auch psychisch oder körperlich krank, verhalten sich aggressiv, fordernd, weinerlich oder skeptisch. Das eBook „Psychologie“ zeigt Wege hin zu einer entspannten Zahnbehandlung auf. Psychische Störungen und Auffälligkeiten werden in der aktuellen Artikelsammlung erläutert und hinterfragt. Anfragen von Zahnärzten werden direkt am Fallbeispiel erläutert. Dadurch werden dem Leser einfach umsetzbare Tipps und Vorgehensweisen an die Hand gegeben, damit er zukünftig noch einfacher mit psychisch interessanten Patienten gemeinsam ans Ziel kommt. Aber auch die



Psychologie im Praxisteam kommt in der aktuellen Sammlung nicht zu kurz. Neben dem Handling von Patientenbeschwerden oder dem richtigen Umgang mit Stress und Aggressionen bis hin zu Besonderheiten von Mitarbeitergesprächen, beleuchten Experten wie die langjährige ZWP-Autorin Dr. Lea Höfel, Unternehmensentwicklerin Doris Stempfle und Diplom-Psychologe Bernd Sandock eingehend die Thematik und geben hilfreiche Tipps. Wie gewohnt kann das eBook mit einem Klick überall auf der Welt und zu jeder Zeit gelesen werden. Das Original-Layout der renommierten ZWP Zahnarzt

Wirtschaft Praxis sowie eine realistische Blätterfunktion sorgen dabei für ein natürliches Leseverhalten. Benötigt werden lediglich ein Internetanschluss und ein aktueller Browser. Das eBook „Psychologie“ kann ab sofort im neuen Online-Shop der OEMUS MEDIA AG bestellt werden. **ZT**

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-200
Fax: 0341 48474-290
grasse@oemus-media.de
www.zwp-online.info



ZT Kommentar

„Gefährliche Dilettanten“

Ein Kommentar von Herbert Stolle, Cuxhaven.



ZTM Herbert Stolle, FVZL-Bundesvorsitzender.

„Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“ Dieser hoffnungsschwangere Spruch aus einer Zeit, als höchste Ämter noch im Namen Gottes verliehen wurden, gilt heute nur noch begrenzt. Geblieben ist eine Art Fatalismus, der die Hoffnung

nährt, dass unsere demokratisch legitimierte Staatsdiener und Volksvertreter über ausreichend Verstand verfügen, um im Sinne ihres Amtseides keinen größeren Schaden anzurichten – so wahr ihnen Gott helfe. Bevor wir uns in der Unendlichkeit der Frage verirren, ob der liebe Gott angesichts des Elends dieser besten aller Welten nichts Wichtigeres zu tun hat, als unsere von Hause her dilettantischen Amtsinhaber zum Zwecke ihrer Aufgabenerfüllung mit dem dafür notwendigen Verstand auszustatten, sollten wir uns an die Klärung dieser Frage zeitsparender Weise mithilfe unseres eigenen Verstandes heranmachen. Nichts anderes soll hier versucht werden, wohl wissend, dass jeder von uns, der sich mit Politik beschäftigt, aufgrund der

zumeist spontanen Aufgabenstellung als Dilettant beginnt. Die Methoden der Eingewöhnung sind vielseitig, angefangen mit „learning by doing“, bis zu jenen höchst kritikanfälligen Versuchen, bei denen die Akteure alles, womit sie sich befassen, ausschließlich auf das Maß ihrer eigenen Vorstellungskraft reduzieren. Aus naheliegenden Gründen und um dem Namen dieser Fachzeitung gerecht zu werden, fokussieren wir uns bei der Suche nach einer Existenz rettenden Lösung auf die Bedürfnisse des deutschen Zahntechniker-Handwerks. Parteipolitisch wäre unsere Suche nach Freiheit, Gerechtigkeit und Eigenverantwortung voll inhaltlich abgedeckt worden durch das Grundsatzprogramm der FDP, die damit 2009 ein beachtliches Wahlergebnis und den Einstieg in die Regierungsverantwortung erreicht hatte. Der erste FDP-Bundesgesundheitsminister, der nach der

Bundtagswahl über das Schicksal der Zahntechniker in Deutschland zu entscheiden hatte, vergaß jedoch als Folge einer Amnesie-Attacke alles, was er seinen Wählern vor der Wahl versprochen hatte. Und auch seinem Nachfolger im Amt fiel als Begründung für seine Ablehnung unternehmerischer Freiheit nichts ein, was den unaufhaltsamen Abstieg der FDP zu einer Splitterpartei hätte aufhalten können. Damit wurde der Dilettantismus zum Dogma und die Inkompetenz durch Arroganz kompensiert. Früher galt die FDP als Partei der Besserverdienenden. Wer sie heute noch wählt, hat es nicht besser verdient. Standespolitisch sind davon die offiziellen Vertreter unseres Zahntechniker-Handwerks meilenweit entfernt. Sie haben nie behauptet, kompetent zu sein. Sie übernahmen letztlich die Argumente ihrer Kritiker, jammern und klagen über die Verelendung und den Nieder-

gang des deutschen Zahntechniker-Handwerks. Nach einer dreißigjährigen Erfahrung mit Niederlagen wurden sie zu Meistern der Schuldzuweisung. Wir haben – freundlich und kollegial – zwanzig Obermeister befragt, ob sie für oder gegen die Einbindung in das Sozialgesetzbuch V seien. Keine Antwort. Wie sollten sie auch? Die durch die Einbindung in das SGBV verursachten Probleme wurden für sie zur Existenzgrundlage, oftmals ihre einzige noch funktionierende Einnahmequelle. Das muss man so lange wie möglich durchhalten. Ihr konservierter Dilettantismus ist keine Schande mehr, er wurde zur Einstellungs Voraussetzung und damit zur Gefahr für den gesamten Berufsstand. Wie wir auf diese Gefahr reagieren müssen, werden wir mit allen Kollegen im nächsten Heft diskutieren. **ZT**

ZT Veranstaltungen Mai/Juni 2012

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
21.05.2012	Bremen	Grundlagen-Workshop Implantatprothetik Referent: N.N.	BEGO Training Center Tel.: 0421 2028-372 linsen@bego.com
25.05.2012	Hamburg	model-tray – das System zwischen Abdruck und Zirkon Referentin: ZTM Birgit Haker-Hamid	model-tray GmbH Tel.: 040 381415 mts@model-tray.de
25.05.2012	Bremerhaven	Kommunikation der Ästhetik (Kursserie Teil 1) mit digitaler Fotografie und digitaler Farbnahme Referent: ZTM Wolfgang Weisser	VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG Tel.: 07761 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
26.05.2012	Neuler	CAD/CAM Milling Intro Referent: N.N.	Zirkonzahn GmbH Tel.: +39 0474 066660 education@zirkonzahn.com
01.06.2012	Lauf an der Pegnitz	Modellherstellungskurs Referenten: ZTM Thomas Weiler, Jens Glaeske	picodent Tel.: 02267 6580-0 claudiaknopp@picodent.de
14.06.2012	Neumünster	CAD/CAM Expert-Workshop – Die digitale Welt im Dentallabor Referenten: ZT Simone Ketelaar, ZT Claudia Bobuescu	MICHAEL FLUSSFISCH GmbH Tel.: 040 860766 info@flussfisch-dental.de
15./16.06.2012	Baden (bei Wien)	Modellgusskurs I – Grundkurs – Ihr Einstieg in die Modellgusstechnik Referent: ZT Roland Kiefer	DENTAURUM Tel.: 07231 830-470 kurse@dentaurum.de

ZT Kleinanzeigen



147,90 € Erstellung Ihres Firmenporträts (auch interessant als Visitenkarte ohne eigene Homepage)
+ 147,90 € Darstellung Ihres Firmenporträts (12 Monate)
+ 147,90 € Anzeigen (5) mit einer Laufzeit von jeweils bis zu 52 Wochen
= 147,90 € eine Rechnung ein Preis für den Status der +Mitgliedschaft für 12 Monate

Jetzt online bestellen 

(alle Preise sind Netto-Preise, zzgl. 19% MwSt.)

<http://www.muffel-forum.de> info@muffel-forum.de





Fakten auf den Punkt gebracht

DIE ZUKUNFT BRAUCHT VISIONEN UND SICHERHEIT.

Können Sie Ihre tägliche Arbeit direkt in Liquidität umsetzen? Eine Frage, die Factoring und LVG schnell beantworten.

Wir begleichen Ihre Rechnung in nur ca. drei Werktagen ab Rechnungseingang. Das Factoring wird so zum stabilisierenden Baustein im Finanzhaushalt des Dentallabors.

Es passt sich unbürokratisch der Umsatzentwicklung an. Die LVG ist die älteste Institution ihrer Art für Dentallabore.

Seit 1984 bieten wir bundesweit finanzielle Sicherheit in diesem hochsensiblen Markt.

Wir machen Ihren Kopf frei.

UNSERE LEISTUNG – IHR VORTEIL:

- Finanzierung der laufenden Forderungen und Außenstände
- kontinuierliche Liquidität
- Sicherheit bei Forderungsausfällen
- Stärkung des Vertrauensverhältnisses Zahnarzt und Labor
- Abbau von Bankverbindlichkeiten
- Schaffung finanzieller Freiräume für Ihr Labor

*Lernen Sie uns und unsere Leistungen einfach kennen. Jetzt ganz praktisch mit den **LVG Factoring-Test-Wochen**.*

Antwort-Coupon

Bitte senden Sie mir Informationen über
 Leistungen Factoring-Test-Wochen
 an folgende Adresse:

Name _____

Firma _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

Fax _____

e-mail _____



Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
 Hauptstr. 20 (Schwabengalerie)
 70563 Stuttgart
 ☎ 0711/666 710 · Fax 0711/61 77 62
 info@lvg.de · www.lvg.de

Fax 0711/617762
Gleich ausschneiden, ausfüllen und faxen an